

Chronologie

Juli / August 2004*

Juli

2.7. In Paris empfängt Staatspräsident Jacques Chirac den italienischen Premierminister Silvio Berlusconi. Unter anderem sagt Chirac die Auslieferung des italienischen Terroristen Cesare Battisti zu, der in Italien wegen der Ermordung von vier Personen Ende der 1970er Jahre in Abwesenheit zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt worden war und sich seit 1990 in Frankreich aufhält. Am 30. Juni hatte das Pariser Berufungsgericht eine Auslieferung Battistis für rechtmäßig erklärt. Außerdem unterstreichen die beiden Politiker ihre Absicht, in Fragen der inneren Sicherheit und der Terrorismusbekämpfung enger zusammenzuarbeiten.

3.7. Der Bürgermeister von Paris, Bertrand Delanoë (PS), und der ehemalige Wirtschafts- und Finanzminister Dominique Strauss-Kahn (PS) erklären in einem gemeinsamen Artikel in der Zeitung „Le Monde“, dass die vom Europäischen Rat verabschiedete EU-Verfassung ratifiziert werden müsse. Die beiden Sozialisten weisen darauf hin, dass der Verfassungsvertrag erstmals ein soziales und ein politisches Europa ermögliche und den Beginn einer „wirklichen europäischen Demokratie“ darstelle. Ohne die neue Verfassung bleibe Europa auf unabsehbare Zeit ein reiner Markt, was de facto einen Rückschritt bedeuten würde.

4.7. „Le Monde“ bestätigt einen Bericht der Zeitschrift „Le Canard enchaîné“ vom 30. Juni, wonach der künftige Präsident des Pressekonzerns Socpresse, Serge Dassault, Verhandlungen mit dem Fernsehsender TF1 und dessen Mutterkonzern Bouygues über eine Minderheitsbeteiligung beider Unternehmen an Socpresse führe. TF1 und Bouygues sollen zunächst jeweils 5 Prozent

der Unternehmensanteile von Socpresse für insgesamt 100 Millionen Euro übernehmen. Bouygues und TF1 sollen die Option erhalten, ihren Anteil nach zwei Jahren auf 35 Prozent zu erhöhen. In einem am 8. Juli veröffentlichten Kommuniqué erklärt die PS-Fraktion in der Nationalversammlung dazu, dass mit der zunehmenden Konzentration der Medienunternehmen „die Meinungsvielfalt, die Unabhängigkeit der Medien und die Demokratie“ in Gefahr gebracht würden.

8/9.7. Nach einer drei Jahre dauernden Debatte beschließen die Nationalversammlung und der Senat eine Revision des Gesetzes zur Bioethik von 1994. Das von der „Commission mixte paritaire“ (CMP) entworfene Gesetz regelt Fragen zu Organspenden, zur künstlichen Befruchtung, zur Gentechnologie und zur Embryonalforschung. Sowohl das reproduktive als auch das therapeutische Klonen bleiben in Frankreich verboten.

9.7. Nach einem Bericht des „Figaro“ haben die Franzosen im Jahr 2003 168 Milliarden Euro (10,8 Prozent des BIP) für medizinische Versorgung ausgegeben, zehn Milliarden Euro mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt entspricht das Ausgaben von 2 732 Euro pro Person.

12.7. Unter dem Titel „Frankreich, ich liebe dich“ erscheint in der Zeitung „Libération“ eine Umfrage des deutschen Instituts Enigma GfK, nach der die Franzosen die besten „Freunde“ der Deutschen seien. Zwischen dem 15. und 22. Juni meinten 54 Prozent der befragten Deutschen über 14 Jahre, dass Frankreich der beste Freund Deutschlands sei, gefolgt von Österreich (19 Prozent), den USA (15), Russland (5) und Großbritannien (4).

* Zusammengestellt vom Programm Frankreich / deutsch-französische Beziehungen der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Berlin.

20-7. Bei einem Treffen mit Staatspräsident Chirac in Paris wird der türkische Premierminister Tayyip Erdogan für einen Beitritt der Türkei zur Europäischen Union. Chirac erklärt, dass der EU-Beitritt der Türkei wünschenswert sei, „sobald er möglich sei“. Die Türkei müsse ihre demokratischen und ökonomischen Reformen fortsetzen und intensivieren.

21-7. Philippe Séguin wird vom Conseil des ministres zum Präsidenten der Cour des comptes ernannt. Damit kontrolliert die UMP alle wichtigen Staatsämter. Neben dem Vorsitz in der Nationalversammlung und dem Senat stellt sie durch Mitglieder oder ihr nahe stehende Personen auch die Präsidenten des Conseil constitutionnel, des Conseil d'Etat, des Conseil supérieur de l'audiovisuel und der Commission nationale de l'information et des libertés.

25-7. Der Amerikaner Lance Armstrong gewinnt die Tour de France und schreibt damit Tourgeschichte: Er ist der erste Fahrer, der das Radrennen sechsmal gewinnen konnte.

26-7. Nach zwei Jahren Haft in der US-amerikanischen Haftanstalt Guantanamo Bay werden vier entlassene Franzosen den französischen Behörden übergeben. Den militanten Islamisten war von den USA vorgeworfen worden, Verbindungen zu einem terroristischen Netzwerk gepflegt zu haben. Zur Zeit befinden sich noch drei französische Staatsbürger in Haft in Guantanamo Bay.

27-7. Premierminister Jean-Pierre Raffarin überreicht in der Nationalversammlung einen von den Sozialisten eingetragenen Missvertrauensantrag – es stimmen nur 175 der 577 Abgeordneten dafür. Aufgrund der deutlichen Mehrheit der Regierungspartei handelt es sich vor allem um einen symbolischen Akt, durch den die Sozialisten, die Kommunisten und die Grünen ihre Unzufriedenheit über das von Raffarin gewählte Schnellverfahren (Artikel 49-3 der Verfassung) zur Annahme eines Teils der zentralisierten Reform – ohne Beteiligung des Parlaments – ausdrücken wollen. Der Abschnitt der Reform betrifft die Kompetenzerweiterung der Gebietskörperschaften in den Bereichen Transport, Erziehung und Bildung.

27-7. Der Historiker und Publizist Joseph Rovnan stirbt im Alter von 86 Jahren in Chabus (Cantal). In München als Deutscher jüdischer Abstammung geboren, emigrierte er 1934 nach Frankreich. Er war Mitglied der Résistance und überlebte 1944 eine zehnmonatige Internierung im Konzentrationslager Dachau. Nach dem Krieg engagierte er sich jahrzehntelang für die deutsche Bevölkerung aus der Bergregion zu vertreiben.

August

28. Paris kündigt die Verlegung von 200 im Tschad stationierten Soldaten an die sudanesischen Grenze an. Dadurch soll ein Übergreifen des Konflikts in der sudanesischen Provinz Darfur auf den Tschad verhindert werden. Außerdem soll den etwa 200 000 sudanesischen Flüchtlingen geholfen werden, die sich in Aufnahmestützpunkten entlang der Grenze zum Tschad aufhalten. Bei Kämpfen zwischen schwarzafrikanischen Rebellenorganisationen und Regierungstruppen arabischen Militärs sind bislang zwischen 30 000 und 50 000 Menschen ums Leben gekommen. In Darfur versuchen die arabischen Milizen seit Februar 2003, die schwarzafrikanische Bevölkerung aus der Bergregion zu vertreiben.

30-7. Frankreich stimmt einem Einsatz von NATO-Truppen zur Ausbildung irakischer Sicherheitskräfte zu. Zuvor hatte Paris den Vorschlag der USA abgelehnt, NATO-Soldaten in den Irak zu entsenden: Die Franzosen befürchteten, dass diese unter das Oberkommando der US-Truppen gestellt werden könnten.

28-7. Premierminister Raffarin stellt auf einer Pressekonferenz sein Regierungsprogramm für die zweite Jahreshälfte vor und geht auf den Haushaltsentwurf für 2005 ein. Zentrale Themen sind die Veröberung der Erbschaftsteuer und die Aufhebung der Steuerbefreiung für die illegale Weise Kapital ins Ausland zu transferieren. Firmen, die ihr Geld im Ausland angelegt haben, sollen mit Hilfe einer Kürzung ihrer Abgabenlast um eine Milliarde Euro wieder nach Frankreich gelockt werden. Das Programm sieht außerdem vor, im Jahr 2005 8 000 Beamtenstellen zu streichen, fast doppelt so viele wie 2004.

30-7. Das Parlament stimmt dem umstrittenen Gesetz-entwurf der Regierung für eine Gesundheitsreform zu. Nachdem die Nationalversammlung den von Gesundheitsminister Douste-Blazy vorgelegten Text bereits am 20. Juli angenommen hatte, spricht sich nun auch der Senat mit 171 gegen 110 Stimmen für die Reform aus. Das Gesetz sieht neben einer Stärkung des Hausarztes und höheren Zuzahlungen bei Krankenhausaufenthalten die Einführung einer Praxisgebühr von einem Euro sowie einer elektronischen Patientenakte vor.

2.8. Der frühere Präfekt des Départements Var und Vertrauensmann des ehemaligen Innenministers Charles Pasqua, Jean-Charles Marchiani, wird in Untersuchungs-Pasqua, Jean-Charles Marchiani, der bis vor kurzem noch als Abgeordneter des Europäischen Parlaments Immunität genossen hatte, soll an verschiedenen Korruptionsaffären beteiligt gewesen sein und insgesamt mehrere Millionen Euro auf illegale Weise bekommen und auf Schweizer Konten gelagert haben.

3.8. Der Fotograf Henri Cartier-Bresson stirbt im Alter von 95 Jahren in Céreste (Vaucluse). Er gilt als Vater der Fotoporträts, war einer der bekanntesten zeitgenössischen Fotografen und Mitbegründer der Fotoagentur Magnum. 1981 erhielt er den Grand Prix national de la photographie der Republik Frankreich.

4.8. In einem Brief an alle Abgeordneten spricht sich der Präsident der Nationalversammlung, Jean-Louis Debré, für die Aufteilung der jährlichen Sitzungsperiode in zwei Phasen aus, um der "Gesetzesinflation" entgegenzuwirken. So solle die erste Phase von Oktober bis Dezember, die zweite von April bis Ende Juli gehen. Für die Zeit zwischen den Sitzungsperioden schlägt Debré vor, statt der bisherigen zwei nur noch ein wöchentliches Treffen zu aktuellen Themen durchzuführen. Um dieses Vorhaben zu realisieren, müsse die Verfassung geändert werden.

4.8. In Anbetracht der Diskussionen um die Ratifizierung des Verfassungsvertrages der Europäischen Union schließen sich einige Mitglieder des PS auf Initiative der ehemaligen Minister Elisabeth Guigou und Bernard Kouchner zum "Comité de la Gauche pour le oui" zusammen. Sie wollen die Bürger über den Verfassungsvertrag informieren und sich für die Annahme des Textes bei dem von Chirac für Herbst 2005 angekündigten Referendum einsetzen.

5.8. Das Pariser Handelsgesicht bewilligt die Übernahme des traditionsreichen Textil-Discounters Tati durch den Konkurrenzkonzern Veuve. Der neue Besitzer übernimmt 667 der 997 Angestellten. Fünf der 29 Tati-Geschäfte sollen in Kürze geschlossen werden.

5.8. Der Verfassungsrat erklärt Artikel 47 des Gesetzes über die Statuserform des Staatsunternehmens EDF (Electricité de France) für ungültig. Der Artikel sieht die Aufhebung der Altersgrenze von 65 Jahren für Präsidenten und Direktoren staatlicher Unternehmen vor. Er war erst in letzter Minute von der Regierung hinzugefügt worden, um die Leitung des Konzerns durch den ehemaligen Wirtschafts- und Finanzminister Francis Mer (65) zu ermöglichen.

5.8. Der Verfassungsrat erklärt Artikel 47 des Gesetzes über die Statuserform des Staatsunternehmens EDF (Electricité de France) für ungültig. Der Artikel sieht die Aufhebung der Altersgrenze von 65 Jahren für Präsidenten und Direktoren staatlicher Unternehmen vor. Er war erst in letzter Minute von der Regierung hinzugefügt worden, um die Leitung des Konzerns durch den ehemaligen Wirtschafts- und Finanzminister Francis Mer (65) zu ermöglichen.

5.8. Der Verfassungsrat erklärt Artikel 47 des Gesetzes über die Statuserform des Staatsunternehmens EDF (Electricité de France) für ungültig. Der Artikel sieht die Aufhebung der Altersgrenze von 65 Jahren für Präsidenten und Direktoren staatlicher Unternehmen vor. Er war erst in letzter Minute von der Regierung hinzugefügt worden, um die Leitung des Konzerns durch den ehemaligen Wirtschafts- und Finanzminister Francis Mer (65) zu ermöglichen.

14./15.8. In Toulon findet die Gedenkfeier zum 60. Jahrestag der Landung der Alliierten in der Provence am 15. August 1944 statt. Aus diesem Anlass empfängt Staatspräsident Chirac 22 Staats- und Regierungschefs aus vorwiegend atlantischen Ländern, unter denen sich auch der algerische Präsident Bouteflika befindet, dessen Einladung auf große Kritik gestoßen war. Bei einem Staatsbesuch in Frankreich im Jahr 2002 hatte er die algerischen Soldaten, die im Unabhängigkeitskrieg 1954-1962 auf Seiten der französischen Armee gekämpft hatten ("Harkis"), beleidigt, indem er sie als "Collaborateurs" bezeichnete.

19.8. Auf der ersten Sitzung des Conseil des ministres nach der Sommerpause gibt Premierminister Raffarin bekannt, dass die Erhöhung des Mindestlohnes SMIC

im Jahr 2005 durchgeführt werden soll. Die ursprünglich vorgesehene Verschiebung der Erhöhung war vor allem auf Kritik des Ministers für Beschäftigung, Arbeit und Soziales, Jean-Louis Borloo, gestossen.

20.8. Im Zusammenhang mit der Debatte um eine Reform der Institutionen der V. Republik wird der Inhalt eines Buches des ehemaligen Ministers Jack Lang (PS) bekannt, das am 2. September in den Verkauf gehen soll. Unter dem Titel „Un nouveau régime politique pour la France“ propagiert Lang ein präsidentielles System, in dem das Amt des Premierministers abgeschafft und die Amtszeit des Präsidenten auf ein Mandat beschränkt würde. Das Gewicht des Parlamentes würde verstärkt, indem unter anderem das Auflösungsrecht des Präsidenten wegfiel.

23.8. Der Europaabgeordnete Daniel Cohn-Bendit und sein Bruder Gabriel, beide Mitglieder der französischen Grünen, schlugen für die Präsidentschaftswahl im Jahr 2007 eine Allianz mit den Sozialisten vor und wollen auf einen eigenen Kandidaten der Grünen verzichten. Ziel des Vorschlags sei es, durch eine Konzentration das Wahlergebnis der Linksparteien insgesamt zu verbessern und die bisher große Anzahl an Präsidentschaftskandidaten zu verringern. Es soll verhindert werden, dass – wie bei den Wahlen im April 2002 – die Kandidaten der Linken im 1. Wahlgang ausscheiden.

24.8. Der israelische Außenminister Sylvan Shalom kommt zu Gesprächen mit mehreren Mitgliedern der französischen Regierung nach Paris. Zentrales Thema sind die vermehrten antsemitschen Gewalttaten in Frankreich seit Anfang des Jahres.

24.8. Die Ärzte-Gewerkschaften stümmen dem „Rechtungsplan der französischen Chirurgie“ des Gesundheitsministers Douste-Blazy zu. Zuvor hatten die freiberuflichen Chirurgen mehrere Wochen lang mit Streiks und Chirra ihre Unterstützung für Putins Politik im abschließenden Pressekonferenz bekräftigen Schröder

31.8. Staatspräsident Chirac trifft sich mit Bundeskanzler Schröder und dem russischen Präsidenten Putin in dessen Sommerresidenz in Sochi / Russland zum dritten Dreiergipfel seit Beginn des Irakkonflikts. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen die Beziehungen Russlands zur Europäischen Union, der Irakkonflikt und der Kampf gegen den internationalen Terrorismus. Auf der

24.8. Die konkrete Durchführung der Präsidentschaftswahl in Tschetschenien gebe, so Chirac, keinen Anlass, ihre Ergebnisse infrage zu stellen.

24.8. In Paris finden die Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Befreiung der Stadt nach vierjähriger deutscher Besetzung statt.

26.8. Im Rahmen der zwölften jährlichen Botschafterkonferenz in Paris betont Außenminister Barmier in einer Rede, dass Frankreich in seiner Außenpolitik weder „artrogant“ noch als „Einzelgänger“ auftreten dürfe. Vielmehr müsse es verstärkt auf Partnerschaften, insbesondere innerhalb Europas, setzen. Gerade im Rahmen der Europäischen Union müsse Frankreich seinen Einfluss künftig stärker geltend machen.

28.8. Der arabische Fernsehsender Al Jazeera gibt die Entführung der Journalisten Christian Chesnot (Radio France International) und Georges Malbrunot (Le Figaro) bekannt. Die Geiselnhmer, die sich „Islamische Armee Iraks“ nennen, fordern die Rücknahme des Kopftuchverbotes, das ab September in den öffentlichen Schulen in Frankreich angewendet werden soll.

31.8. Der arabischsprachige Fernsehsender Al Jazeera gibt die Entführung der Journalisten Christian Chesnot (Radio France International) und Georges Malbrunot (Le Figaro) bekannt. Die Geiselnhmer, die sich „Islamische Armee Iraks“ nennen, fordern die Rücknahme des Kopftuchverbotes, das ab September in den öffentlichen Schulen in Frankreich angewendet werden soll.

31.8. Der arabischsprachige Fernsehsender Al Jazeera gibt die Entführung der Journalisten Christian Chesnot (Radio France International) und Georges Malbrunot (Le Figaro) bekannt. Die Geiselnhmer, die sich „Islamische Armee Iraks“ nennen, fordern die Rücknahme des Kopftuchverbotes, das ab September in den öffentlichen Schulen in Frankreich angewendet werden soll.

31.8. Der arabischsprachige Fernsehsender Al Jazeera gibt die Entführung der Journalisten Christian Chesnot (Radio France International) und Georges Malbrunot (Le Figaro) bekannt. Die Geiselnhmer, die sich „Islamische Armee Iraks“ nennen, fordern die Rücknahme des Kopftuchverbotes, das ab September in den öffentlichen Schulen in Frankreich angewendet werden soll.

31.8. Der arabischsprachige Fernsehsender Al Jazeera gibt die Entführung der Journalisten Christian Chesnot (Radio France International) und Georges Malbrunot (Le Figaro) bekannt. Die Geiselnhmer, die sich „Islamische Armee Iraks“ nennen, fordern die Rücknahme des Kopftuchverbotes, das ab September in den öffentlichen Schulen in Frankreich angewendet werden soll.

31.8. Der arabischsprachige Fernsehsender Al Jazeera gibt die Entführung der Journalisten Christian Chesnot (Radio France International) und Georges Malbrunot (Le Figaro) bekannt. Die Geiselnhmer, die sich „Islamische Armee Iraks“ nennen, fordern die Rücknahme des Kopftuchverbotes, das ab September in den öffentlichen Schulen in Frankreich angewendet werden soll.